

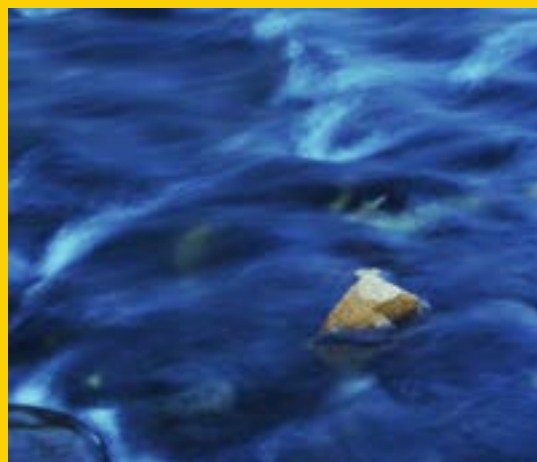
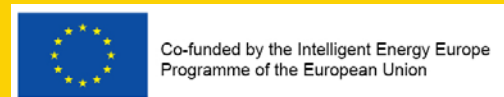
ENERGIE- UND
UMWELTAGENTUR
NIEDERÖSTERREICH



EC-LINC

Fortsetzungskonzept Energieberatung für einkommensschwache Haushalte

St. Pölten, 1. Februar 2014



Inhalt

- 1 Ausgangslage**
- 2 Ziele, Zielgruppe, Projektgebiete, BeraterInnenauswahl**
 - 1.1. Ziele des Nachfolgeprojekts
 - 1.2. Zielgruppendefinition
 - 1.3. BeraterInnenauswahl
 - 1.4. Projektregionen
- 3 Bewerbung**
- 4 Ablauf der Energieberatung**
- 5 Beratungsprotokoll**
- 6 Energiesparhelfer/Goodies**
- 7 Corporate Identity**
- 8 Ausblick**
- 9 Informationen und Kontakt**

1 Ausgangslage

Im Rahmen des Projekts EC-LINC „Energy Check for Low Income Households“, das von der EU über das Programm „Intelligent Energy Europe“ finanziert wurde, wurde ein Beratungsstandard für einkommensschwache Haushalte geschaffen. Insgesamt wurden in Österreich 291 Beratungen durchgeführt, davon 100 in Kärnten durch den Kooperationspartner „Energie:Bewusst Kärnten“ und 191 in Niederösterreich – organisiert von der Energie- und Umweltagentur NÖ. Ein weiterer Projektpartner in Österreich war „e7-Energiemarktanalyse“. Das Projekt wurde im Jahr 2012 gestartet und im Februar 2014 offiziell beendet. Die internationalen Projektpartner waren die Berliner Energieagentur, Komosie aus Belgien, Changeworks aus Großbritannien und Energiaklub aus Ungarn. In Deutschland, Belgien und Ungarn wurden ebenfalls Pilotprojekte zur Beratung einkommensschwacher Haushalte durchgeführt. In Deutschland wurden Langzeitarbeitslose zu EnergieberaterInnen ausgebildet um Beratung auf „Augenhöhe“ und eine Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten. In Österreich wurden die Beratungen von professionellen EnergieberaterInnen durchgeführt.

Das Ziel der vorliegenden Unterlage ist die weitere Beschreibung von Möglichkeiten zur Fortsetzung des Projekts „Energieberatung für einkommensschwache Haushalte“ in Niederösterreich. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt fließen dabei in die Organisation und den Ablauf des Folgeprojekts ein und werden hier dargestellt.

In Niederösterreich wurde die Finanzierung weiterer Beratungen durch das Amt der NÖ Landesregierung - Abteilung für Umwelt und Energiewirtschaft bereits zugesagt. In der Klima- und Energiemodellregion NÖ-Süd konnte bereits während der Projektlaufzeit ein weiterer Kooperationspartner, mit dem Plan der Durchführung von 100 Beratungen, gefunden werden. Bei der Präsentation der Ergebnisse in Wiener Neustadt wurde auch von der Gemeinde Wiener Neustadt großes Interesse an der weiteren Fortführung des Projekts bekundet.

2 Ziele, Zielgruppe, Projektgebiete, BeraterInnenauswahl

1.1. Ziele des Nachfolgeprojekts

- Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Beratungsangebots in Niederösterreich – Finden weiterer KooperationspartnerInnen
 - Unterstützung der KEM NÖ-Süd bei der Abwicklung des Nachfolgeprojekts (100 zugesagte Beratungen)
-

- Abwicklung von 200 Beratungen pro Jahr
- Verbesserung des Projektangebots (zB Kooperation mit lokalen Gewerken zur thermischen Sanierung)

1.2. Zielgruppendefinition

Haushalte mit geringem Einkommen – analog den Kriterien zur Befreiung von der Ökostrom-Pauschale:

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen unter (Stand 2014)

- Ein-Personen-Haushalt: 960,66 Euro
- Zwei Personen: 1.440,35 Euro
- Jede zusätzliche Person: 148,22 Euro

Möglich ist auch die Anwendung eines alternativen Kriteriums, das zum Erhalt von Sozialleistungen berechtigt, wie zum Beispiel des Heizkostenzuschusses oder der Mindestsicherung. In manchen Gemeinden wurden außerdem eigene Kriterien für den Erhalt von Sozialleistungen geschaffen, wie etwa die PlusCard in Wiener Neustadt. Eine Überprüfung der Kriterien durch den Energieberater/die Energieberaterin findet nicht statt. Stattdessen wird in der Wahl der Kommunikationskanäle auf eine auf die Zielgruppe eingeschränkte Kommunikation Wert gelegt (zum Beispiel Bewerbung über SozialarbeiterInnen, Bewerbung gleichzeitig mit Heizkostenzuschüssen).

1.3. BeraterInnenauswahl

Die zehn niederösterreichischen BeraterInnen, die schon beim Pilotprojekt im Einsatz waren, werden auch für dieses Projekt verpflichtet, da sie über die notwendige Erfahrung im Umgang mit der Zielgruppe verfügen. Im kommenden Jahr soll außerdem ein Treffen der BeraterInnen zum Erfahrungsaustausch bezüglich der Umsetzung der Beratungen stattfinden.

1.4. Projektregionen

Erste Schwerpunktregion ist die Klima- und Energiemodellregion NÖ-Süd mit einem Kontingent von mindestens 100 Beratungen. Das Beratungsangebot wird parallel dazu auch weiterhin in ganz Niederösterreich angeboten.

3 Bewerbung

Für die Bewerbung des Projekts werden die Kontakte genutzt, die im Rahmen des Pilotprojekts aufgebaut wurden. Das sind insbesondere:

- Die Gemeinden Wiener Neustadt, Sankt Pölten, Wieselburg, Schwechat, Gablitz, Perchtoldsdorf, Baden, Mödling, Laa an der Thaya, Neunkirchen, Vösendorf und Ternitz
- SOMA Sankt Pölten
- „Verein Wohnen“ in Sankt Pölten
- Integrationservice NÖ

Weiter ausgebaut werden soll insbesondere die Kooperation mit den Sozialmärkten – eine Bewerbung der Aktion in jedem Sozialmarkt in Niederösterreich wird angestrebt.

Zu Beginn und in der Mitte der Heizsaison wird die Beratungsmöglichkeit außerdem über die allgemeinen und gemeindespezifischen Kommunikationskanäle der eNu – wie zum Beispiel dem Newsletter des Umwelt-Gemeinde-Services beworben.

KooperationspartnerInnen werden die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Informationsmaterialien (Folder, Plakat, Infoblätter) zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf wird grafische Unterstützung bei der individuellen Anpassung der Materialien im Rahmen der personellen Möglichkeiten der eNu angeboten.

Generell zeigte sich im Pilotprojekt, dass die Zielgruppe äußerst scheu in Bezug auf die Kontaktaufnahme mit offiziellen Stellen ist. Die Möglichkeit der Kontaktaufnahme über eine regionale, den KlientInnen bekannte und als vertrauenswürdig angesehene Anlaufstelle ist zu empfehlen.

Im Rahmen des Nachfolgeprojekts in der KEM NÖ-Süd sollen außerdem gezielt Haushalte mit Migrationshintergrund angesprochen werden. Die Kontaktaufnahme mit dieser Zielgruppe ist durch die Sprachbarriere zusätzlich erschwert. Hier ist besonderer Wert auf die Bildung von Netzwerken in zum Beispiel sozialen Vereinen Wert zu legen.

4 Ablauf der Energieberatung

- 1. Ansprechstelle für Haushalte**
 - a. Energieberatungshotline NÖ – Herr Wolfgang Braun: 02742 221 44
 - b. KooperationspartnerInnen können eigene Ansprechstellen bekannt geben, die KlientInnen an die Energieberatungshotline weitervermitteln
- 2. Energieberatung vor Ort:**
 - a. Dauer ca. 1,5 Stunden
 - b. Aufnahme Beratungsprotokoll – per Hand
 - c. Übergabe und Installation Energiesparhelfer/Goodies
 - d. Unterschrift für Datenschutz und für Bestätigung des Erhalts der Energiesparhelfer
 - e. Übergabe Infomaterial (Ratgeber, Broschüre, eventuell Infoblatt ESL, etc.....)
- 3. Nachbereitung der Energieberatung:**
 - a. Übertrag des handschriftlichen Beratungsprotokolls in das im Rahmen des Pilotprojekts EC-LINC entwickelten Beratungsprotokolls
 - b. Erstellung eines Haushalts-Reports und Versand an BeratungskundInnen
- 4. Qualitätssicherung:**

Übergabe des Feedbackbogens der Energieberatung NÖ an die Klientin/den Klienten.

5 Beratungsprotokoll

Im Rahmen des Pilotprojekts EC-LINC wurde ein Beratungsprotokoll mit der Möglichkeit eines individualisierten Haushalts-Reports entwickelt und soll auch im Nachfolgeprojekt verwendet werden.

Die Erhebung des Aufnahmeprotokolls sollte direkt am Computer oder handschriftlich erfolgen.

Der Haushalts-Report enthält eine Analyse der Ist-Situation und einen Ausblick auf das mögliche Einsparpotenzial. Außerdem werden die wichtigsten für den Haushalt geeigneten Energiespartipps aufgelistet.

6 Energiesparhelfer/Goodies

Bereits im Pilotprojekt EC-LINC wurden Energiesparhelfer kostenlos an die KlientInnen übergeben.

Diese erfüllen drei Funktionen:

- Energiesparhelfer können effektiv als Anreiz zur Teilnahme eingesetzt werden
- Die Energieeinsparung wird sofort wirksam – ein Einbau vor Ort während der Beratung ist zu empfehlen
- Die Energieberatung bleibt beim Kunden langfristig sichtbar – zum Beispiel durch eine bessere Ausleuchtung der Räume aufgrund der Verwendung besserer Leuchtmittel.

Auch bei den niederösterreichischen Nachfolgeprojekten können kostenlos Energiesparhelfer durch die EnergieberaterInnen an die KlientInnen vergeben werden. Im Unterschied zum Pilotprojekt wird beim Nachfolgeprojekt ein standardisiertes Goodie-Package durch die BeraterInnen im Wert von etwa 25 Euro übergeben. Weitere Energiesparhelfer können von ProjektpartnerInnen zusätzlich vergeben werden, wobei empfohlen wird sich an die Qualitätskriterien für Energiesparhelfer zu halten, die im Rahmen des Projekts EC-LINC erarbeitet wurden (siehe www.ec-linc.info). Im Bedarfsfall stellt die eNu ihr Know-How bei Auswahl und Beschaffung passender Energiesparhelfer zur Verfügung.

Jeder Kunde/jede Kundin erhält:

- 3 Energiesparlampen
- 1 Steckerleiste – 3 Meter Kabel
- 1 Thermometer/Hygrometer
- 1 Entlüftungsschlüssel
- 1 Wassersparset

7 Corporate Identity

Das im Rahmen des Pilotprojekts entwickelte Logo und Design wird auch für die Bewerbung des Nachfolgeprojekts verwendet. Der Wiedererkennungswert der Aktion unter Stakeholdern und KlientInnen wird damit sicher gestellt.



8 Ausblick

Da einkommensschwache Haushalte sehr oft in Häusern mit schlechter thermischer Qualität leben, wird versucht eine Kooperation mit einer gemeinnützigen Vereinigung in St. Pölten aufzubauen (Emmaus-Gemeinschaft), die zu einem niedrigen Preis thermische Verbesserungsmaßnahmen – wie zum Beispiel die Dämmung der obersten Geschosdecke – umsetzen können.

9 Informationen und Kontakt

Fragen zum Projekt beantwortet die Energieberatungshotline der Energie- und Umweltagentur NÖ unter der Telefonnummer 02742 221 44.

Weitere Informationen bietet die Website www.ec-linc.info